Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2013)
Heft: 4: Das grosse Sterben : Seuchen einst und jetzt

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Schwerpunkt

Das grosse Sterben 2
Wenn Infektionskrankheiten kommen ... 7
Schlimmer als die Pest 12
Eine hausgemachte Epidemie? 17
Karriere einer Krankheit 22
Maria macht einfach weiter 25
Wie bleibt Basel gesund? 27
Jürg Federspiel: «Die Ballade von der Typhoid Mary» 31

Feuilleton

Beat Trachsler: Es git als wiider nei'i Syychene 32
Reinhardt Stumm: Mordsvergnügen 33
Kultur-Tipps 34

Akzent Forum

Geistig fit bis ins hohe Alter 39

Bildung

Allgemeine Informationen 40
Kultur 42
Kurse 47
Sprachen 49
Technik 52

Sport

Gesundheitsorientiertes Krafttraining 58
Fitness & Gymnastik 58
Sport & Bewegung 62
Tanz 63
Spiele 64
Wassersport 64
Laufsport & Wandern 65
Schnupperwoche Bildung + Sport 66

Pro Senectute beider Basel

Hilfsmittel Shop + Service 68
BLKB und BKB: Rente oder Kapital 69
Dienstleistungen 70
In eigener Sache 72

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.], Manuela Zeller [mz.], Andrea Gambon [ag.]
Mitarbeiterin Feuilleton: Manuela Zeller

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 45.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker, Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 26'000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel, S 23, 24 «ohne Dings kein Bums» 20 Jahre Aids-Arbeit in der Schweiz, Hier + Jetzt Verlag, übrige Bilder, Kultur-Tipps: z.V.g.
Bilder zum Totentanz z.V.g. vom Historischen Museum Basel
Titelbild: Arnold Böcklin, Die Pest 1898, Kunstmuseum Basel

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Vorfahren hatten zu leiden: unter dem Krieg mit seinen Verheerungen, unter Missernten und Teuerung, die breite Bevölkerungsschichten zum Hungern verurteilten, und schliesslich unter Seuchen, die sich über ein abgrenzbares Gebiet (Epidemie) oder gar über die Welt (Pandemie) ausbreiteten und ganze Landstriche entvölkerten.

Zwischen 1348 und 1668 folgten sich die Pestwellen in einem Rhythmus von rund 14 Jahren. Allein 1349 wurde etwa die halbe Bevölkerung von Basel ausgelöscht. Später raffte der Schwarze Tod während einer Epidemie ungefähr jede und jeden Dritten dahin.

Aber nicht nur die Pest verbreitete Angst und Schrecken. Auch Cholera und Typhus nahmen oft apokalyptische Ausmasse an. Das gilt auch für die Spanische Grippe von 1918/19, die weltweit 50 Millionen Menschenleben forderte, dreimal mehr als im soeben zu Ende gegangenen Ersten Weltkrieg. Und dann breitete sich in den 1980er-Jahren über den HI-Virus eine bisher unbekannte, neue Epidemie aus: Aids.

Das aktuelle Azent Magazin widmet sich in vier Themenbeiträgen grossen Pandemien, welche die Menschen heimsuchten. Unser Schwerpunkt gilt, wie üblich, den Geschehnissen in unserer Region. Mit einer Ausnahme: Vor 50 Jahren brach in Zermatt eine Typhus-Epidemie aus. Die älteren Leserinnen und Leser werden sich daran erinnern. Das Spezielle daran war, dass es sich um eine «hausgemachte» Seuche handelte, zu deren Bekämpfung Sanitätssoldaten aus Basel, dem Baselbiet und dem Aargau aufgeboten wurden.

Nun wäre es falsch anzunehmen, es sei unsere Absicht gewesen, ein Heft zum Thema «Tod und Verderben», zu produzieren. In einem Beitrag über überwunden geglaubte Krankheiten lassen wir deshalb Professor Nino Künzli, Vizedirektor des Tropeninstitutes, zu Wort kommen. Ferner haben wir uns mit Dr. Thomas Steffen, Kantonsarzt, über die Frage unterhalten, wie heute dafür gesorgt ist, dass Basel gesund bleibt. Zunächst die gute Nachricht: Die beiden Experten sind sich einig, dass die Angst vor Infektionserkrankungen, gemessen an den Opfern, die sie fordern, übertrieben ist. Der Schutz der Bevölkerung vor Viren ist heute unvergleichlich grösser als bei der Spanischen Grippe zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Die schlechte Nachricht: In der Schweiz sterben pro Jahr 500–1000 Menschen an den Folgen einer Grippe, aber rund 3000 Todesfälle sind der Luftverschmutzung zuzuschreiben, 10'000 gar sterben an den Folgen des Rauchens.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und spannende Lektüre.

Herzlichst: Ihre Akzent Magazin-Redaktion